

## St. Josuel

14. Oktober 5. n. Chor

Fragend schaust du, Seele, den Engel an, der heute als Fürbitter vor dem Herrn steht: Eine hohe Gestalt, scheinbar mehr Mann als Engel, mit seinen energischen und doch gütigen Zügen. Und er holt mit der Hand aus - es ist, als würde er eine Wolkenbank vom Himmel wegschieben. Dann siehst du hinunter auf die Erde, wie die Menschen hin- und hereilen. Alle eilen sie den Vier Letzten Dingen zu. Nur wenige haben jetzt schon die klare Linie auf Gott, die sie der Welt und dem Ich sterben heißt, die sie schon im Leben vor das Gericht Gottes stellt. Diese wenigen - unter Millionen sind zehntausend immer wenig - haben ihre Augen auf diesen Engel gerichtet, der hier steht, auf St. Josuel, den Führer der Menschen zu Gott. Wir kennen ihn nicht, aber er kennt uns. Unsere körperlichen Augen sehen ihn nicht, aber unsere Seele sieht ihn an, denn er ruft sie und er führt sie, wie Gott es will und wohin Gott will.

St. Josuel ist Gewalt. Er kann die Bahn für Tausende von uns freimachen von allen Hindernissen, er kann uns so sicher führen, wie er die Israeliten durch das Rote Meer geführt hat. St. Josuel ist nicht Hohe Gewalt, er ist also nicht wie eine schimmernde Hochburg, voll Kraft und Spannung; er ist auch nicht versiegelt für die Endzeit. Er ist Gewalt des Heiligen Geistes, Gewalt der Ordnung. Er trägt den Willen Gottes hinein in die Schöpfung als Führer der Menschen hin zu ihrem einzigen wahren Ziel: Zu Gott!

Wir brauchen nur den Weg des Gnadenstromes zu verfolgen, der zu ihm kommt und von ihm weitergeht, so sehen wir an den Engeln, über welche dieser Gnadenstrom fließt, deutlich, was St. Josuel uns gibt und uns zu sagen hat. Der Gnadenstrom kommt über die Engel des Wortes herab, er ist also Kraft des Wortes. Er fließt über den Cherub des Geistes, der „Kraft der Göttlichen Sendung“ heißt und mit dem Engel der Klarsicht und dem Engel des Maßes im Wort ein Cherub in dreien ist. Unter St. Josuel steht der Engel der Mächte der Lieben, der die Klugheit der Liebe trägt. So wissen wir nun in tiefer Dankbarkeit gegen Gott, daß Er uns Seine Engel entgegengesandt hat, die in der Sendung Gottes, im Maß des Gottes-Wortes ist, und in der Liebe uns heimführt.

Aber St. Josuel hat noch eine zweite Aufgabe: Er sagt zu uns: „Auch du sollst Führer sein deinem Bruder, deiner Schwester!“ Ja, das will Gott von uns. Jeder von uns soll ein heiliger Engel Josuel im Kleinen sein. Er soll keinen seiner Brüder oder Schwestern am Wegrand liegenlassen oder verachten. Er soll Lastträger sein für die anderen, sie auch sich selbst aufladen, wenn es nicht anders geht. Er soll führen im heiligen Geist, in der Güte und Milde des Wortes, in der Gewalt des Willens Gottes; dazu zeigt uns Gott diesen Engel.

**Gebet:** Wir können nur andere führen, wenn du uns führst, heiliger Engel, wenn du uns die Sicht auf Gott freilegst und uns die Kraft erbittest, ohne Wanken den einen Weg zu gehen: Den Weg des Willens Gottes. Amen.

+ + +